



Entwässerungsrinnen für den globalen Markt: Im Werk Büdelsdorf entstehen die Elemente, die nicht zuletzt bei Starkregen für Entlastung sorgen.

Fotos: ACO

## Ein Weltmarktführer zum Anfassen

Stadien, Flughäfen und die Elphi bauen auf Entwässerungstechnik aus Büdelsdorf

Von Joachim Welding

**Büdelsdorf** – Sportlich nimmt Hans-Julius Ahlmann die Herausforderungen seines Weltunternehmens. „Seit den Spielen 1972 in München haben wir alle Olympiaden bis auf Moskau mit unseren Entwässerungssystemen ausgestattet“, berichtet der Seniorchef. Der Markenname ACO findet sich weltweit auf Straßenabläufen und Entwässerungsrinnen von Autobahnen, Brücken, Fußgängerzonen, Flughäfen und Formel-1-Strecken. Wasseraufbereitungsanlagen oder Rückstausysteme arbeiten weltweit unter anderem in Hotels und Industrieanlagen sowie auf Schiffen. Regenwasser an der Hamburger Elbphilharmonie wird mit ACO-Produkten sicher vom Gebäude ferngehalten ebenso wie an der Oper in Sydney.

Immer häufigere Starkregenereignisse sorgen auch in Deutschland für Überschwemmungen. „Der Klimawandel fordert uns alle heraus – die Menschen und unser Unternehmen ebenso“, sagt Ahlmann. „Wir verstehen uns dabei als Innovationsführer mit zukunftsweisenden Produkten; dafür steht auch unser Firmenleitspruch ‚ACO. creating the future of drainage.‘ Als Antwort auf den Klimawandel bietet die ACO-Gruppe beispielsweise innovative unterirdische Kavernen (Rigolen-Systeme) an, die in Städten extrem große Wassermengen nach Starkregenfällen aufnehmen können. Erfindungen gehören seit der Gründung von ACO 1946 zu

den Grundpfeilern des Erfolgs: Das Familienunternehmen hält über 560 Patente und gehört damit zu den innovativsten Firmen in Schleswig-Holstein.

Das Familienunternehmen mit 5000 Mitarbeitern weltweit sieht sich als Global Player mit schleswig-holsteinischen Wurzeln. „Diese Mischung ist für unsere Mitarbeiter reizvoll: ‚Wir legen großen Wert auf gegenseitige Wertschätzung und verstehen uns als eine große internationale Familie mit starkem Zusammenhalt‘“, sagt Seniorpersonalreferentin Anne-Kristina Kirchhoff. „Bei uns kann sich jeder einbringen und Verantwortung übernehmen.“ Denn in dem international aufgestellten Unternehmen mit Tochtergesell-

schaften rund um den Globus können auch Nachwuchskräfte Berufserfahrung im Ausland sammeln.

Als Geschäftsführer hat Hans-Julius Ahlmann seit den 1980er-Jahren die internationale Ausrichtung systematisch vorangetrieben und es so geschafft, dass ACO nachhaltig wachsen konnte. 2021 will das Unternehmen die Umsatzmarke von einer Milliarde Euro knacken. Es ist die nächste Generation der Familie Ahlmann, die die Mitarbeiter für dieses große Ziel motivieren und ACO in eine erfolg-

reiche Zukunft führen will. Seit neun Jahren übernimmt der Junior-Chef Iver Ahlmann Stück für Stück mehr Verantwortung im Unternehmen. Der 36-jährige hat die Vision für eine erfolgreiche Zukunft entwickelt: „ONE21 – eine Milliarde Euro, ein ACO im Jahr 2021. Es ist mehr als nur ein Name: Der Geist des neuen Miteinanders soll uns tragen. So haben wir kürzlich 180 Kollegen aus allen Teilen der Welt zum Marketingmeeting nach Büdelsdorf eingeladen. Im Steuerungsteam zu ONE21 ist so etwas wie Euphorie entstanden.“

Wenn die ältere Generation das Steuer an junge Nachfolger weitergibt, kommt es in Familienunternehmen nicht selten zu Reibungen – etwa aufgrund verschiedener Auffassungen zur digitalen Strategie. „Bei uns läuft das nicht so. Wir versuchen, uns ideal zu ergänzen“, sagt Ingenieur Iver Ahlmann. „Und was unsere Auftritte in den sozialen Netzwerken und neuen Medien angeht, gehört mein Vater sogar zu den Vorreitern – die Zeitung liest er zum Beispiel am liebsten auf dem Tablet-Computer.“ Der gemeinsamen Führung kann der Senior-Chef eindeutig Gutes abgewinnen: „Wir begeistern uns beide für innovative Produkte. Diese kreative Arbeit im Entwicklungszentrum in Büdelsdorf kann sehr euphorisierend sein, wenn am Ende ein Produkt steht, für das alle brennen. Während ich eher Ideen in grobe Entwürfe bringe, geht Iver mit dem Ingenieurteam sehr detailgenau vor“, erklärt Hans-Julius Ahlmann.

Von diesem positiven Geist lassen sich Bewerber und Hochschulabsolventen einnehmen: ACO gelingt es bisher problemlos, Fachkräfte nach Büdelsdorf zu locken. „Vielen jungen Leuten, die eine Ausbildung starten oder von der Hochschule zu uns kommen, ist es wichtig, eine Aufgabe zu übernehmen, die für die Gesellschaft und die Umwelt sinnstiftend ist“, erklärt Iver Ahlmann. Zu den Trümpfen gehöre neben dem guten Ruf auch das Betriebsklima, das für ein nicht börsennotiertes Familienunternehmen typisch sei: „Wir Chefs sind täglich für die Mitarbeiter greifbar und pflegen ein vertrauensvolles Miteinander. Und wir denken in langfristigen Zeiträumen“, ergänzt der Senior. Der Slogan „ACO. Auf eine starke Familie ist Verlass“ werde tatsächlich gelebt und sei alles andere als ein Lippenbekenntnis. Ein Weltmarktführer zum Anfassen eben.



Zwei Generationen: Iver und Hans-Julius Ahlmann (rechts) leiten den ACO-Konzern mit 5000 Mitarbeitern.